

SchwarzRotGold

Mesut Özil zu Gast bei Freunden

Episode 8: Einsamer Wolf

Hey. »SchwarzRotGold: Mesut Özil zu Gast bei Freunden« ist ein achttelliger Doku-Podcast von Undone und RTL+. Das hier ist die achte und letzte Episode. Falls Ihr die ersten noch nicht gehört habt, fangt am besten da an. Und jetzt geht's los.

Serkan: Vor zwei Wochen hat mich ein Skorpion gestochen.

Khesrau Behroz: WHAT!?

Khesrau Behroz: Wo hat Dich ein Skorpion gestochen?!

Serkan: In Antalya. Weil ich keine Schuhe anziehe.

Khesrau Behroz: Ja, da musst Du Schuhe anziehen!

Karim Khattam: Ein Skorpion?! Alter!

Khesrau Behroz: Sind da viele Skorpione, Skorpione in Antalya?

Serkan: Dieses Jahr gibt es mehr.

Khesrau Behroz: Ja, dann musst Du Schuhe anziehen!

Serkan: Aber da hatte ich die Schuhe an.

Khesrau Behroz: Und die haben Dich durch die Schuhe gestochen? Scheiße!

Wir sind in der Türkei. Und derjenige, der von einem Skorpion gestochen worden ist, das ist Serkan, unser Übersetzer.

Serkan ist Ende 40, nicht sehr groß, trägt einen Vollbart und kurzes, graumeliertes Haar. Er hat immer einen schweren Rucksack umgeschnallt und stapft voraus, so in kurzen Hosen und FlipFlops.

Karim, Serkan und ich sind mit dem Auto unterwegs in die Kleinstadt Devrek, genauer gesagt in ein kleines Nachbardorf. Etwa vier Stunden von Istanbul entfernt. Denn dort kommen Mesut Özils Vater und Großvater her.

Serkan: Das ist die Straße von Mesuts Haus.

Diese Straße, sie zieht sich steil einen grünen Berg hinauf. Wir fahren bis ans Ende. Vor dem Haus von Özils Großvater, da stellen wir den Wagen ab. Schöne Aussicht hier. Ein älterer Anwohner steht vor seinem Haus. Er sieht nach dem Rechten und wir kommen ins Gespräch...

Serkan: *(übersetzt aus dem Türkischen)* His name is Halil. Mesut Özil is his cousin's grandson.

Er heißt Halil und sei der Cousin von Özils Großvater.

Serkan: *(übersetzt aus dem Türkischen)* Mesuts grandfather brought the first television from Germany to Turkey. And every day all the village went to their house to watch TV together because that was the only TV in the village.

Der habe damals aus Deutschland den ersten Fernseher ins Dorf gebracht und die ganze Straße habe sich regelmäßig davor versammelt.

Ein zweiter Nachbar kommt dazu. Sie beide dürften nah an der 80 sein.

Serkan: *(übersetzt aus dem Türkischen)* Of course, his father is my childhood friend. He grew up together with his father.

Özils Vater habe bis zu seinem elften Lebensjahr hier gelebt, sie seien Kindheitsfreunde gewesen. Mittlerweile hätten sich die meisten unten im Tal niedergelassen. Hier oben gebe es heute praktisch nichts mehr: keinen Laden, keine Moschee, gar nichts. Er selbst sei einer der wenigen, die geblieben sind.

Serkan: *(übersetzt aus dem Türkischen)* People gathered at the German Turks houses to watch TV. And he said, like, the house was like the cinema in the village.

Früher treffen sie sich im Haus der Deutschtürken, wie er sagt, um die Spiele von Mesut Özil zu schauen. Das Haus der Özils sei für sie sowas wie ein Dorfkino gewesen.

Über ein Jahrzehnt fast schauen sie dem Aufstieg Mesut Özils zu: Wie er von Schalke nach Bremen geht, dann zu Real, dann der 50-Millionen-Transfer nach London.

Und dann, 2021, kehrt dieser Weltstar Mesut Özil, dessen Wurzeln hier in Zonguldak liegen, in Devrek, da kehrt Mesut Özil irgendwie zurück. In die Türkei, ein Land, in dem er nie zuvor gelebt hat. Es soll seine letzte große Profistation sein - Und die wird gefeiert wie eine Heimkehr.

Atatürk-Airport im Januar 2021. Es ist 1 Uhr nachts. Gerade ist ein Privatjet in Istanbul gelandet. Auf dem Feld stehen Dutzende Flughafenmitarbeiter:innen und halten ihre Handys auf die Maschine.

Im Jet sitzen Mesut Özil, seine Familie und sein Team. Eine Million Menschen in der Türkei verfolgen online ihren Flug von London nach Istanbul. Seit Monaten spekulieren sie darüber, ob Özils Transfer von Arsenal London zu Fenerbahçe Istanbul zustande kommt oder nicht. Jetzt ist es soweit.

Auf der Landebahn warten TV-Sender und übertragen live. Die Kamera zoomt durch die Fenster ins Flugzeug, im Jet hängen blau-gelbe Fenerbahçe- und rote Türkei-Flaggen. Özil trägt eine Trucker-Cap und Hoodie. Er schaut etwas nervös um sich. Einmal winkt er kurz aus dem Fenster. Hinter ihm steht sein Berater Erkut Söğüt und spricht am Telefon. Als sie den Jet verlassen...

Reporter: *(türkisch)* ... Mesut Özil!

Das Flughafenpersonal jubelt und singt: »Hier kommt der Fußballkönig«. Özil trägt einen Klubschal und eine weiße Bauchtasche um die Schulter. Er steigt die kurze Treppe runter und eilt in den dunklen Minivan, der für ihn bereit steht, dahinter seine Frau mit ihrer gemeinsamen Tochter auf dem Arm. Sie fahren zum Flughafen-Terminal und warten dann in einer Lounge auf die türkischen Beamten. Die Vereinsführung, einer nach dem anderen, tritt ein und begrüßt die Özils. Wirkt ziemlich ehrfürchtig.

Dann die Passkontrolle. Özils Frau und Tochter reisen ein mit dem schwedischen Pass. Özil, als deutscher Staatsbürger, mit seinem deutschen...

Es ist 2021 und Mesut Özil kehrt in das Geburtsland seines Vaters zurück: Nach seinem Ende bei Arsenal wechselt er im Januar erstmals in die türkische Süper Lig. Und zu dem Verein, den er schon als Kind bewundert und unterstützt: Zu Fenerbahçe Istanbul. Das letzte Kapitel in Mesut Özils Karriere. Es beginnt auf einer Landebahn in Istanbul und endet mit einer Tätowierung...

Ich bin Khesrau Behroz. Das ist »SchwarzRotGold: Mesut Özil zu Gast bei Freunden«. Episode 8: Einsamer Wolf.

Eine Woche später stellt Fenerbahçe Istanbul seinen prominenten Neuzugang dann auch ganz offiziell vor, in einem großen Saal mit 150 Presse-Vertreter:innen. Özil, der Sportdirektor und der Vereinspräsident sind auf dem Podium im Blitzlichtgewitter.

Moderatorin: *(türkisch)* Mesut Özil stellt sich heute vor. Herzlich willkommen!

Eine Moderatorin begrüßt die Anwesenden. Auch die BILD-Zeitung überträgt live und übersetzt sogar simultan:

Moderatorin: *(türkisch)* »Das geht nicht«, hat man gesagt. »Unmöglich«, haben sie gesagt. Sie haben es nicht geglaubt.

Özil wirkt etwas klein auf dem riesigen Podium. Der Klubpräsident stellt ihn schwärmerisch vor. Jetzt könne er den Verein wieder zu neuen Höhen führen. Özils Wechsel wird als Heimkehr für ihn und als Gewinn für den gesamten türkischen Fußball erzählt.

Ali Koç: *(türkisch)* Die Welt wird noch einmal von uns gezeigt bekommen, wer Mesut Özil ist.

Dann läuft auf der Leinwand ein kurzes Video...

Sprecher: *(türkisch)* Hier leben Menschen, die ihr Geld aus der Kohle schlagen. Das ist ein Bergarbeitergebiet.

Die Rede ist nicht von Gelsenkirchen oder dem Ruhrgebiet...

Sprecher: *(türkisch)* Die Menschen haben ein Herz, das so rein ist wie der weiße Schnee hier in der Heimat von Mesut Özil...

Die Rede ist von Zonguldak. Die Schwarzmeerregion, aus der Özils Großeltern stammen, der Provinz, in der wir am Anfang dieser Episode waren.

Sprecher: *(türkisch)* Er hat nie vergessen, dass er Türke ist, dass er Moslem ist, dass er aus Devrek kommt.

Bei seinen bisherigen Vereinen war Özils Wunschnummer meist die 10. Bei Fenerbahçe Istanbul aber wählt er jetzt die 67. 67, das ist das Autokennzeichen für die Region Zonguldak.

Mit 32 Jahren unterschreibt Mesut Özil nun bei seinem türkischen Lieblingsverein. Ein Bild vom kleinen Özil im Fenerbahçe-Trikot erscheint auf dem Screen, dann ist er dran...

Mesut Özil: *(türkisch)* Ich weiß nicht genau, was ich sagen soll, denn ich bin wirklich sehr aufgeregt. Ich bin richtig glücklich, ehrlich gesagt. Wie unser Präsident gesagt hat: Das war ein Traum für Fenerbahçe. Für mich war es eine Fantasie und wir haben das zusammengeführt. Das wird eine ganz tolle Verbindung für beide Seiten und ich bin richtig glücklich.

Auch auf Türkisch fasst sich Özil gewohnt kurz. Er knetet seine Hände während er spricht und wirkt aufgeregt. Ein Journalist fragt, ob Özil sich in der Zeit nach seinem Rücktritt aus dem DFB-Team alleingelassen gefühlt habe. Özil antwortet, dass seine Familie und Freunde immer der größte Rückhalt für ihn gewesen seien. Aber der Klubpräsident korrigiert ihn schnell...

Ali Koç: (*türkisch*) Auch die Türkei stand hinter Dir, Mesut. Nicht nur Deine Familie und deine Freunde.

Eine Journalistin stellt Özil dann eine Frage nach dem Elefanten im Raum.

Journalistin: (*türkisch*) Sie haben viele Fans in Deutschland. Werden Sie eines Tages in die Bundesliga zurückkehren?

Mesut Özil: (*türkisch*) Nein. Nein.

Karim Khattab: Es gibt Fahrradwege!

Khesrau Behroz: Pfff... Wege. Wie kommst du auf den Plural?

Serkan, unser Übersetzer mit dem Skorpionstich, führt Karim und mich durch das Viertel von Fenerbahçe, im Istanbuler Stadtteil Kadıköy. Vorbei an der großen Vereinsarena, die mitten in einer Wohngegend plötzlich auftaucht. Weiter durch verwinkelte Seitenstraßen und an Grünanlagen vorbei, bis an die Küste.

Auf dem Weg sehen wir nicht nur einen Fahrradweg, sondern überall auch Fenerbahçe-Symbole: Spieler-Statuen stehen auf Plätzen, Flaggen hängen aus Fenstern, Sticker an Laternen, Plaketten an Häusern und hier, in einem schicken Restaurant, treffen wir einen Vertreter der Ultra-Szene des Vereins...

Karim Khattab: Wie war dein Name nochmal?

Doğan: Doğan.

Karim Khattab: Doğan?

Doğan: Genau.

Karim Khattab: Karim.

Doğan: Karim. Und äh...

Khesrau Behroz: Khesrau.

Doğan: Nochmal?

Khesrau Behroz: Cash.

Doğan: Cash?

Khesrau Behroz: Cash.

Doğan: Okay. Karim. Cash. Okay.

Es ist Doğan's erstes Interview. Wir sitzen allein auf einer überdachten Terrasse: Viele Reihen langer Tische, blütenweiße Decken, schwere Stühle. Es ist ein heißer Nachmittag im August, alle anderen Gäste sind unten am Pool. Hinter ihnen erstreckt sich der Bosphorus. Also, direkt hinter ihnen.

Doğan: Ich gehöre auch zu einer Fußballgruppe hier in der Türkei. Das ist die Gruppe »Kill for You«, so heißt sie im Englischen, sage ich mal. Hat aber auch einen türkischen Namen: *(türkisch)*.

Khesrau Behroz: Was ist das übersetzt?

Doğan: Das heißt so viel wie »Die Leute, die Fenerbahçe im Herzen leben«. Genau.

Khesrau Behroz: Aber das ist ja eine schöne Formulierung. Aber die englische Version heißt »Kill for You«?! Das ist die freie Übersetzung?

Ultras, das sind Fans, die es mit ihrer Unterstützung besonders ernst meinen: Sie überlegen sich Choreographien fürs Stadion, verwenden ganz gern mal Pyrotechnik, fahren auf möglichst viele Auswärtsspiele, stimmen Gesänge an und wenn es um den Verein geht, setzen sie sich auch mal politisch ein. Das ist in der Türkei nicht viel anders als in Deutschland.

Als deutscher Staatsbürger zieht Doğan mit 20 Jahren in die Türkei. Geboren und aufgewachsen ist er in Nordrhein-Westfalen, in Hagen. Und Fenerbahçe-Fan sei Doğan schon, seit er denken kann.

Doğan: ...Weil das halt so ein Bezug war zur Heimat und...

Eigentlich verfolgt er in seiner Jugend nur den türkischen Fußball. Aber mit der Generation Özil kommt bei Doğan und seinen Freunden auch Interesse für die deutschen Vereine in der Bundesliga auf...

Doğan: Das waren halt so die Identifikationsfiguren für uns, die wie wir in Deutschland oder in einem fremden Land, sag ich mal, geboren und aufgewachsen sind, aber die gleiche Sprache wie wir sprechen konnten. Und das waren halt so Idole für uns.

Bei internationalen Turnieren spielt die Türkei in der Regel keine besondere Rolle, sofern sie sich denn überhaupt qualifiziert. Dritter bei der WM 2002 und Halbfinale bei der EM 2008 - Das sind die größten Erfolge der Verbandsgeschichte. Also unterstützen Doğan und seine Freunde bei den Welt- und Europameisterschaften die deutsche Nationalmannschaft.

Doğan: Ich weiß noch genau, als sei es gestern: Die deutsche Nationalmannschaft hat halt Brasilien 7:1 deklassiert im eigenen Land und wird dann halt Weltmeister. Das war der Mesut, der für die deutsche Nationalmannschaft spielt, der den Adler trägt auf der Brust und den Adler dann halt auf dem Pass hat.

Fener, wie der Klub auch genannt wird, ist 19-maliger türkischer Fußballmeister. Zum Zeitpunkt von Özils Wechsel liegt der Club auf Platz zwei, nur knapp hinter Stadtrivale Besiktas. Der erste Titel seit 2014 sollte eigentlich nur noch Formsache sein...

Doğan: Von ihm hatten wir auch wirklich sehr große Erwartungen.

Özils Wechsel wird deshalb zu einem kleinen nationalen Ereignis...

Doğan: Die Türkei war an diesem Abend dann sozusagen stillgelegt und der ganze Fokus war dann halt nur bei Mesut Özil.

Am 23. Spieltag gibt Özil sein Debüt. In der 77. Minute wird er beim Stand von 0:1 eingewechselt. Sie gewinnen am Ende 1:2 und festigen ihre neue Tabellenführung. Erstes Spiel, erster Sieg für Özil, fängt ganz gut an.

Doğan: Ich war überglücklich. Warum? Das ist halt ein Junge mit einem türkischen Migrationshintergrund, welcher auch in Deutschland geboren ist und es dann in den Profifußball geschafft hat.

Doch es kommt alles anders. In den verbleibenden 18 Spielen kommt Özil noch neun weitere Male zum Einsatz. Nur zwei Spiele bestreitet er über die gesamte Länge und ihm gelingt bloß eine einzige Torvorlage. Fenerbahçe fällt in der Tabelle zurück, vergeißt am Saisonende die sicher geglaubte Meisterschaft und wird nur Dritter...

Doğan: Letztendlich lief es nicht so gut. Vielleicht aufgrund des Alters, vielleicht...

Auch in der zweiten Saison kommt Özil gerade mal in jeder zweiten Partie zum Einsatz. Jetzt sogar immer häufiger nur als Einwechselspieler. Die Fans sind schwer enttäuscht von Özil. Wenig später überwirft er sich auch noch mit dem Trainer. Özil soll ihn bei seiner Auswechslung auf Deutsch beleidigt und ihm später in der Kabine die Schuhe vor die Füße geworfen haben. Der Verein suspendiert ihn dafür. Und schon im Sommer 2022, also zwei Jahre vor Vertragsende, da löst Fenerbahçe Istanbul das Verhältnis mit Mesut Özil wieder auf. Nach gerade einmal 37 Einsätzen.

Entgegen seiner Ankündigung, die Karriere bei Fenerbahçe zu beenden, wechselt Özil jetzt noch ein letztes Mal. Diesmal innerhalb Istanbuls zum Erdoğan-nahen Verein İstanbul Başakşehir. Başakşehir tweetet zur Verkündung des Wechsels Tarkans Song »Spreng die Fesseln« und verlinkt Özil darin. Doch sein Gastspiel währt nur sieben Kurz-Einsätze lang, sportlich ist das alles ziemlich unbedeutend. Und nur wenig später,

im März 2023, beendet Mesut Özil seine aktive Karriere. Der Weltmeister hört mit dem Fußball auf.

Mustafa Özil: Und was macht der Söğüt? Bringt ihn nach Fenerbahçe. Er hätte sagen können: Junge, in Türkei wirst du Schwierigkeiten haben. Die Presse nimmt dich auseinander.

Mustafa Özil, Mesut Özils Vater, meint damit Erkut Söğüt, Özils damaliger Berater, den wir in der sechsten Episode schon getroffen haben. Er ist bis heute verärgert über den Wechsel seines Sohnes in die Türkei.

Mustafa Özil: Geh nach USA. Ich hätte nach USA gebracht, schwöre! So, was macht er? Fenerbahçe! Mit offenen Armen? Nicht mal ein Jahr später haben sie ihn zerlegt und gejagt. Aus Fenerbahçe ist er so wie eine kleine Katze nach Başakşehir. Und dann ist er nach drei Monaten Karrierebeendung. Was ist das für ein Abgang?! Wo ist dieser Verantwortliche?

Erkut Söğüt ist seit Anfang 2023 nicht mehr an der Seite von Mesut Özil. Warum sie sich trennen und ob Mesut Özil heute noch beraten wird, das wissen wir nicht.

Mustafa Özil: In meiner Anwesenheit wäre das, viele Sachen nicht passiert. Geschweige Fenerbahçe, geschweige Fotos, geschweige mit dieser Regierung. Nein!

Özils Wechsel zu Fenerbahçe sei ein großer Fehler gewesen, ein unwürdiges Ende für so eine große sportliche Karriere, meint Vater Özil. Für Türken mit deutschen Wurzeln sei es immer schwer, in der Türkei Fuß zu fassen. Das hätte er seinem Sohn gleich sagen können, meint er.

Mustafa Özil: Einer, der hier geboren ist, hat fast nie die Chance in der Türkei. Die rasieren sie ab.

Nach der Ankündigung, seine Karriere zu beenden, bleibt Özil in der Türkei, irgendwo am Rande Istanbuls. Auf Social Media postet er überwiegend Videos aus dem Fitnessstudio, Highlight-Clips aus seiner Karriere oder Gebete und Glückwünsche zu Feiertagen in islamischen Ländern. Aber vier Monate nach seinem Karriereende, da macht schon wieder ein Foto mit Özil die Runde. Geteilt von seinem Fitnesstrainer.

Auf dem Foto posieren Özil und sein Coach breit lächelnd für die Kamera. Dabei halten sie ihre Shirts nach oben und präsentieren ihre braungebrannten Sixpacks. Doch neben den beeindruckenden Bauchmuskeln ist noch etwas zu sehen auf Mesut Özils linker Brust: Eine große, unübersehbare Tätowierung. Sie zeigt die osmanische Kriegsflagge, also drei Halbmonde, darunter ein heulender Wolf: Die Symbolik der türkisch-nationalistischen, rechtsextremen Bewegung der Grauen Wölfe.

Die Grauen Wölfe stehen für eine Ideologie, die fest in der türkischen Mehrheitsgesellschaft verankert ist. Sie nennen sich selbst Ülkücüler, also: Idealisten.

In Deutschland leben 12.000 Anhänger dieser Bewegung. Damit ist sie hier die größte rechtsextreme Gruppierung. Der Verfassungsschutz sagt, die Grauen Wölfe förderten einen übersteigerten türkischen Nationalismus mit antisemitischen und rechtsextremistischen Elementen. Ihre ideologische Bandbreite reiche vom einfachen türkischen Nationalismus bis in den Randbereich des Islamismus. Anders gesagt: Das ist ein ziemlich weites Feld.

Außer der Tätowierung sagt Özils nichts dazu: Kein wörtliches Bekenntnis, kein politisches Statement. Auch sonst hat sich Özil nie zu den Grauen Wölfen geäußert, hat sich politisch zu ihnen nicht positioniert. Es gibt also nur dieses Tattoo – und sehr viele Fragezeichen.

Als wir in der Türkei sind, versuchen wir herauszufinden, was es damit auf sich hat. Wir sind auf dem Weg nach Zonguldak, als das Telefon klingelt... Es ist der Fitnesstrainer von Mesut Özil, also der vom Foto. Serkan übersetzt für uns.

Serkan: The guy in the photo. Yes, because he's a friend of a friend, and he, he's just, he just went to the training with him.

Alper Aksaç, so heißt er, sagt, er habe gerade erst wieder mit Özil trainiert.

Serkan: And they talked face to face. And he said he's very, very, very, very sorry, because we came a long way. He would like to do it.

Und Alper Aksaç hätte wohl auch mit uns gesprochen. Aber Özil habe ihn darum gebeten, nicht mit Journalist:innen über das Foto zu reden.

Özlem Topçu: Tja, ich dachte nur so: Oh, Mann, Junge. Also...

Das ist die Journalistin Özlem Topçu. Topçu ist stellvertretende Leiterin des Auslandsressorts beim SPIEGEL.

Özlem Topçu: Also, wenn ich jetzt als Linker oder als Kurde, Kurdin da drauf gucke, dann würde ich schon denken: Wow, krass, also, so ist der jetzt drauf? Was will er mir damit sagen? Er hat selber irgendwie keine drei Jahre in diesem Land gelebt und jetzt hängt er dieser Ideologie nach, die mich ausgrenzt, die mein Selbstbestimmungsanspruch nicht respektiert? Er spricht doch von Respekt!

Özlem Topçu schreibt Bücher zum Thema Integration und Deutschland. Eines davon heißt »Wir neuen Deutschen. Wer wir sind, was wir wollen«. Auch Özils Geschichte steht für diese »neuen Deutschen«: Ein Junge aus einer türkischen Familie, der sich in Deutschland durchsetzt.

Özlem Topçu: Das hat mit jedem was gemacht, also vor allem mit Leuten mit Migrationshintergrund.

Özlem Topçu: Darin symbolisiert sich ja auch die Entwicklung eines Landes, dass so jemand, wie dieser Junge, so etwas schaffen kann.

Özlem Topçu: Von ganz, ganz weit unten hoch zu einer globalen Marke. Also, ich weiß gar nicht mehr, ob man, ob der 'ne Zeit lang, ob der überhaupt Deutscher war, Türke war. Der war irgendwie über diesen ganzen Kategorien von Nationalitäten.

Seit 2018 aber geht es dann in Zusammenhang mit Mesut Özil eigentlich fast nur noch um Nationalitäten: Sein Erdoğan-Foto, die gesellschaftliche Reaktion in Deutschland, Özils Schweigen, die desaströse WM in Russland. Deutschland oder Türkei? Steinmeier oder Erdoğan? Türkisch oder Deutsch? Nationalhymne oder Gebet? Demokratie oder Diktatur?

Mesut Özil habe ihren Respekt für seine Rücktrittserklärung, sagt Topçu. Es sei klug und professionell gewesen, sie nur auf Englisch zu verfassen.

Özlem Topçu: Das war ja auch eine Botschaft an den Rest der Welt sozusagen. Also er wollte auch nochmal allen anderen, ich meine, der hat weltweit Fans, sich erklären und zeigen, was Deutschland mit ihm gemacht hat oder wozu Deutschland ihn gebracht hat.

Jetzt trägt Özil ein Tattoo einer rechtsextremen Bewegung. Dieses Bekenntnis sorgt in Deutschland einige Tage für Schlagzeilen: Abscheu, Ablehnung und allgemeines Unverständnis. Nicht nur alle, die Özil schon 2018 harsch für sein Erdoğan-Foto und mehr kritisieren, sehen sich bestätigt: Özil, der Nationalist. Und dieses Mal ist die öffentliche Meinung in Deutschland auch ziemlich einhellig. Aber...

Özlem Topçu: Ich sage mal so: Nur weil jemand einen grauen Wolf auf dem Unterarm tätowiert hat, läuft jetzt in der Türkei niemand kreischend davon.

Das spiegelt sich auch in unseren Gesprächen in der Türkei wider: Graue Wölfe und deren Symbolik sind salonfähig und gehören zum politischen Alltag. Der Verfassungsschutz sagt, von den mehr als 12.000 Grauen Wölfen in Deutschland seien etwa 1500 gewaltbereit. Und: Ihnen gehe es nicht um Politik, ihnen gehe es vor allem um die Konfrontation und um Hass gegen Minderheiten. Besonders gegen Kurd:innen und die Arbeiterpartei Kurdistans, die PKK.

Özlem Topçu: Mir kam es so vor, als hätte er sich sozusagen demonstrativ für die andere Seite entschieden. Auch aus Trotz, aus Rache, aus... Ja, so 'ne, wie Sie gerade gesagt haben... So 'ne, so 'ne Radikalisierung, Rückbesinnung, ähm...

In Deutschland gilt Özil jetzt nicht mehr nur als Erdoğan-Versteher, sondern auch als Unterstützer der Grauen Wölfe. Als ein Sympathisant von türkischen Nationalist:innen. Von türkischen Faschist:innen. Von türkischen Nazis.

Özlem Topçu: Ich fand es sehr traurig, weil damit sozusagen diese Figur als inklusive Symbolfigur an sein Ende gekommen war. Also und alles, was er für die Debatte da von Einwanderung und Identitäten in Deutschland gebracht hat, war damit vorbei.

Bei seiner Hochzeit 2019 ist auch Erdoğan da. Auf den Videos der Zeremonie ist er als ein Trauzeuge zu sehen, der kurz vor knapp kommt, dem Brautpaar freundlich und pragmatisch die Hände schüttelt, danach eine 15-minütige Rede über die Ehe hält, sich gegen Verhütung ausspricht und bald wieder abhaut.

Özlem Topçu: Dann ist es zum Bruch gekommen. Jetzt versucht er mit seiner... Wie er es interpretiert für sich, so ein richtiger, so ein richtiger Türke zu sein. Also so, türkischer als ein Türke, der da irgendwie geboren und aufgewachsen ist. Und überschießt ja total.

Erdoğan's Rolle ist auch nicht das einzig problematische an Özils Hochzeit. Die TAZ schreibt: »Die Hymne der Rechtsradikalen auf seinem Polterabend zu spielen ist kein iPod-Shuffle-Zufall.« Und die Autorinnen meinen damit das Lied »Türkiyem«, »Meine Türkei«, das auf Videos von dem Abend zu hören ist. Der Sänger ist bekennender Grauer Wolf.

Özlem Topçu: An diesem Symbol Mesut Özil gab es dann irgendwie einen Bruch, ja? Und meine Lesart ist: Seitdem rennt er herum mit einem dauerhaft ausgestreckten Mittelfinger.

Serkan: *(übersetzt für Alper aus dem Türkischen)* We are just representing the Turkish nation, that's it.

Wir sind in einem anderen Clubrestaurant von Fenerbahçe Istanbul. Hier treffen wir Alper. Er ist Mitte 40, sehr groß, muskulös, kurz geschorene Haare, grimmiger Blick. Und, Alper ist nicht nur ein Fenerbahçe-Ultra wie Doğan, sondern er ist auch ein offen bekennender Grauer Wolf.

Serkan: *(übersetzt für Alper aus dem Türkischen)* As you know, we are Turkish nationalists, and we are doing it openly. But while we are doing this, we are not killing anyone or beating anyone. We just openly state our ideology and way of thinking.

Alper sagt, sie machen aus ihrer nationalistischen Gesinnung keinen Hehl. Während unserer Türkeireise begegnen uns viele Halbmond- und Stern-Tätowierungen. Das Motiv scheint erstaunlich gewöhnlich. Alper trägt seinen großen Halbmond und Stern auf der linken Seite am Hals...

Serkan: *(übersetzt für Alper aus dem Türkischen)* For example, as Ultras in Turkey, for us we do not separate between race, religion or political ideology. We are all Fenerbahçe. Outside, we might ask what party you vote for. ...

Sie würden niemanden verprügeln oder gar ermorden, sagt Alper. Als Ultras zähle für sie nur der Verein. Religion und Nationalität seien egal. Draußen würden sie vielleicht nach der politischen Partei des anderen fragen, aber im Stadion seien sie alle Fenerbahçe, sonst nichts, sagt Alper.

Serkan: What's your meaning of the name? (*türkisch*)

Alper: (*türkisch*)

Serkan: (*übersetzt für Alper aus dem Türkischen*) It means »brave Turkish soldier«.

Serkan fragt ihn für uns nach der Bedeutung seines Namens. Nicht ohne Stolz sagt Alper dann, sein Name bedeute "tapferer türkischer Soldat". Okay... Der tapferere türkische Soldat spricht leise und wenig. Er schaut uns dabei selten an und raucht eine Zigarette nach der anderen.

Und das erste, was Alper über Karim und mich bei der Begrüßung zu Serkan sagt...

Alper: (*türkisch*)

Serkan: (*übersetzt für Alper aus dem Türkischen*) He said: They don't look German. I said: Does Mesut look German? He said: Mesut is not German, he is from Zonguldak.

Serkan habe ihm deutsche Journalisten angekündigt. Karim und ich würden in seinem Verständnis aber gar nicht Deutsch aussehen... Serkan fragt Alper daraufhin, ob Özil denn Deutsch für ihn aussehe. »Mesut ist nicht Deutsch, er ist von Zonguldak«, sagt Alper.

Serkan: (*übersetzt für Alper aus dem Türkischen*) He wants to control every venue of life: Arts, music, events, concert festivals, the arrests, authors, journalists.

Alper sagt, in der türkischen Gesellschaft habe sich alles verändert seit Erdoğan's Amtsantritt 2002, gerade auch im Fußball. Seither sei alles politisch geworden. Erdoğan inhaftiere Journalist:innen und Fußballfans. Wer der Opposition angehört habe kaum eine Chance, im Staatsfernsehen aufzutauchen. Widerspruch sei nicht erlaubt und Fußballspieler, die mit der Opposition sympathisieren, schafften es nicht in die türkische Nationalmannschaft. Wer offen gegen Erdoğan ist, komme in der türkischen Gesellschaft nicht weit, meint Alper.

Serkan: (*übersetzt für Alper aus dem Türkischen*) Football is finished in Turkey, he says, also. It's because of political and financial manipulation. It's finished.

Der Fußball in der Türkei sei am Ende: Korrupt, unterwandert von Erdoğan, durchzogen von Politik und voller Finanzskandale.

Serkan: *(übersetzt für Alper aus dem Türkischen)* He's the most corrupt politician ever in the world.

Erdoğan sei ein Wendehals und der korrupteste Politiker des Planeten. Heute aber steht die MHP, der politische Arm der Grauen Wölfe, in einer Koalition mit eben diesem Erdoğan. Die Grauen Wölfe sind damit sowas wie Erdoğan's aktueller Steigbügelhalter.

Serkan: *(übersetzt für Alper aus dem Türkischen)* It's like a forced marriage. Okay? Grey Wolves and the party. I'm not talking about personally, the party MHP. I am using in this sense.

Diese AKP-MHP-Koalition, diese sogenannte Volksallianz, sei keine Liebesheirat, sagt Alper. Es sei eher sowas wie eine Zwangsehe... Die Schnittmengen dafür scheinen trotz allem groß genug zu sein.

Was hält ein gestandener Fener-Ultra, ein überzeugter Nationalist und ein offen bekennender Grauer Wolf von Özils neuer Tätowierung? Ein Weltstar wie Mesut Özil dürfte eines ihrer populärsten Aushängeschilder sein...

Serkan: *(übersetzt für Alper aus dem Türkischen)* If you are really such a nationalist and patriotic person: Why did you choose the German team?

Als er das Foto zum ersten Mal sieht, denkt sich Alper: Wenn du wirklich so nationalistisch eingestellt, so eine patriotische Person bist, warum hast du dich dann für das deutsche Team entschieden? Alper meint, wenn Özils nationalistischen Gefühle so stark seien, hätte er von reinen Karriereentscheidungen absehen müssen und gleich »die türkische Sache« wählen sollen. Es sei für ihn widersprüchlich, den deutschen Pass zu nehmen und sich dann mit Erdoğan's Politik gemein zu machen.

Serkan: *(übersetzt für Alper aus dem Türkischen)* I believe that after a time of your career and decision, if you put a Grey Wolf tattoo, I think, this is a show. I don't think it's sincere.

Özils Tattoo der Grauen Wölfe sei für ihn bloße Show, ungläubwürdig, meint Alper, der Graue Wolf. Özil sei bei Fenerbahçe komplett erfolglos gewesen, seine Karriere vorbei, das Tattoo nur ein Versuch, irgendwie im Gespräch zu bleiben.

Serkan: *(übersetzt für Alper aus dem Türkischen)* If you have in your veins this strong feeling, why can you not speak Turkish? This is our question.

Vielleicht gibt es auch Graue Wölfe, die Özils Tattoo gutheißen, sagt Alper. Aber alle Grauen Wölfe, mit denen er gesprochen hat, würden das gleiche über Mesut Özil

sagen: Wenn du so ein starker Nationalist bist, warum sprichst du dann nicht mal richtig Türkisch?

Serkan: *(übersetzt für Alper aus dem Türkischen)* He doesn't speak Turkish. I mean, he speaks Turkish like a kid.

Özil, er würde türkisch sprechen wie ein Kind.

Wir zeigen auch Özils Vater das Foto mit der Tätowierung, als wir ihn im Oktober 2023 in Deutschland treffen.

Mustafa Özil: Vielleicht hat er nach diesen vielen Druck gesagt: »Wisst ihr was? Ich bin jetzt richtig türkisch«, keine Ahnung.

Mustafa Özil mag Erdoğan nicht. Ein Foto von Mesut Özil mit dem türkischen Ministerpräsidenten hätte es mit ihm nicht gegeben.

Mustafa Özil: Und das tut natürlich ein bisschen weh. Also ich bin gegen Erdoğan.

Aber Mustafa Özil weiß auch, dass es nicht ohne Folgen bleibt, eine Einladung des Präsidenten abzulehnen.

Mustafa Özil: Wenn der sagt: »Mesut, morgen Abend erwartet dich der Tayyip Erdoğan zum Essen.« So. Was kannst du da sagen? Du kannst abschlagen, sagen: »Nee, ich habe keine Zeit.« Ein Ministerpräsident in Türkei, du lebst da, deine Familie lebt da. Da musste dreimal überlegen, ne?!

Wenn der Präsident auf deine Hochzeit will, kommt der Präsident auf deine Hochzeit.

Mustafa Özil: Wie soll ich sagen, also bis 2014 war Mesut in meiner Zeit politisch nicht mal von annähernd...

Mustafa Özil: Zusammentreffen mit diesem politischen Hintergrund: Das ist nicht der Mesut. Da kommen die Leute von außen und sagen: Mesut, komm mal mit dahin. Jetzt machen wir mal ein Treffen.

Die Motivation für Erdoğan und seine Regierung, sich so häufig mit Özil zu zeigen, liegt für Vater Mustafa Özil auf der Hand...

Mustafa Özil: Die nutzen sie gerne aus, bis sie quetschen. Wie ein Schwamm drückt man, bis nicht mehr Wasser kommt, dann schmeißt man die weg.

Und es sei nicht nur die Politik, die versuche, Özil für die eigene Sache zu vereinnahmen...

Mustafa Özil: Sie müssen mal so vorstellen: Wenn irgendwo ein, wie soll ich sagen, Goldesel, dann sind viele da, Interessen von außerhalb, Familie, Angehörige, Umfeld und so weiter. Jetzt ist der Esel nicht mehr da, mit Gold und der Karrierebeendung... Jetzt ist so langsam, lösen sich und geht die Zielrichtung andere Richtung.

Komplett von der Verantwortung freisprechen kann Mustafa Özil seinen Sohn aber nicht...

Mustafa Özil: Da muss man auch sagen: »Nee, Erkut« oder »Nee, Bruder«, »Nee, Papa« oder wer auch immer: »Mach ich nicht, das ist nicht mein Ding«. Und so ist er immer rein gerutscht oder gezwungen worden, wie auch immer, und das ist dann entstanden.

Karim Khattab: Ich sag' mal die allererste Reaktion war nur: Oh mann, ey! Warum, Alter?!

Das ist Karim, wir machen zusammen diesen Podcast, Ihr kennt ihn aus der letzten Folge.

Karim Khattab: Also ich war da schon so eineinhalb Tage ein bisschen in Schockstarre. Ähm, und anfänglich dachte, die zehn, 20 Tage davor dachte ich nur, weil ich habe auch auf Instagram seine Posts und Videos auch aus dem Gym gesehen: Oh mann, bitte mach kein Comeback in Saudi-Arabien.

Als er aber dann das Tattoo sieht, denkt er sich...

Karim Khattab: Boah, wärst du mal nach Saudi-Arabien gegangen...

Das Foto und die Meldungen verbreiten sich schnell. Die TAZ titelt: »Mesut Özil: Botschafter von Rechtsextremen«, DIE ZEIT schreibt: »Mesut Özil: Das letzte Verständnis verspielt« und die FAZ: "Özil hat sich entschieden: Graue Wölfe statt Bundesadler".

Karim Khattab: Weil ich es auch bedauert habe, weil ich irgendwie, keine Ahnung, ist vielleicht auch anmaßend, nachdem ich fünf Jahre lang so lang so viel Gedanken gemacht hab' über ihn. Aber ich habe es total bedauert, dass er dachte, das sei ein guter Schritt.

In Deutschland gilt der »Fall« damit jetzt praktisch als abgeschlossen: Özil ist eben entweder ein Sympathisant türkischer Faschist:innen oder ein fehlgeleiteter Fußballer. Unwichtig, müssen wir nicht weiter darüber reden... In beiden Fällen ist da ein impliziter Schlusstrich. Die Gartenparty von Sönke Wortmann, zu Gast bei Freunden: Özil hat sie verlassen. Und er ist selbst schuld, hätte ja bleiben können.

Karim Khattab: Ich meine, das Tattoo hat ja auch eine Vorgeschichte und jetzt keine intellektuelle Vorgeschichte, sondern eher 'ne persönliche, individuelle Vorgeschichte. Und sowohl die Grauen Wölfe als auch Erdoğan sind für meine Sicht auf den Fall zweit oder drittrangig. Für mich geht es in erster Linie auf die Reaktion Deutschlands.

Karim Khattab: Jemand, der hier in diesem Land versucht hat, nie anzuecken und alles richtig zu machen, Erfolg zu haben und auch Erfolg hat und auch sich gegen alle Widerstände durchsetzt. Und sich an die Spitze der populärsten Sportart in Deutschland mit einer schönen Spielweise stellt. Dann 2018 in die Fresse gesagt bekommt: Okay, ist alles jetzt null und nichtig. Du hast dieses Foto mit diesem Erdoğan gemacht, mit dem wir zwar politisch und wirtschaftlich auch paktieren ohne Ende. Aber du bist jetzt damit diskreditiert.

Aber Özils Weg dahin wirkt für Karim am Ende dieser Geschichte doch auch etwas nachvollziehbarer.

Karim Khattab: Dass diese Verletztheit, glaube ich, zu einer Überkompensation, einer Überreaktion geführt hat im Sinne von: Okay, die wollen mich nicht. Aber ich habe ja noch die Türkei, in die ich mich zurückziehen kann. Und vielleicht ist es, vielleicht ist dieses Tattoo auch eine ähnlich kindliche Umsetzung, um seine Demut gegenüber dem Land zu zeigen, wie es die BAMBI-Verleihung war.

Karim Khattab: Das Tragische daran ist, dass er anscheinend dann kein Umfeld mehr hat, was ihn zurückhält oder was ihm sagt: Nee, du, lass das mal anders machen...

Vor vielen Jahren, da war ich noch Schüler. Okay, vor sehr vielen Jahren... Da habe ich ein Stipendium bekommen. Das war schön: Ich habe einen Laptop gekriegt und monatlich einen Büchergutschein. Aber es gab auch Seminare, Workshops, sowas halt. Eins davon war zum Thema Knigge, da ging es um Benimmregeln am Tisch: Wie wird anständig gegessen, getrunken und der Mund gewischt und was zwischen den Zähnen entfernt. Und ich habe immer gedacht: Ich muss das lernen, damit ich hier akzeptiert werde, damit ich hier dazugehöre. Ich habe sogar eine Urkunde bekommen! Dafür, dass ich die Knigge-Regeln beherrsche.

Aber jetzt kommt der Plot Twist: Es gibt gar keine Knigge-Regeln. Knigge hat sie nie aufgestellt. Adolph Freiherr von Knigge ist ein Schriftsteller gewesen, ein Soziologe, als es Soziologie noch gar nicht so richtig gegeben hat. Und dieser Freiherr von Knigge hat Ende des 18. Jahrhunderts ein Buch geschrieben. Es heißt: »Über den Umgang mit Menschen«. Es geht darin nicht um Gabel und Messer, nicht um Etikette. Es geht in seinem Buch um den guten Umgang miteinander.

Es ist bezeichnend, dass wir unsere Regeln der Etikette nach einem Mann benannt haben, der mit Etikette eigentlich so gar nichts zu tun hatte. Und dass wir über die Jahre

den Umgang miteinander ausgetauscht haben mit Benimmregeln, damit wir zu Tisch nicht zum falschen Besteck greifen. Hm.

Wir leben in einer Zeit, in der wir dringend den Original-Knigge bräuchten, den über den Umgang miteinander. Denn es ist doch heutzutage so: Wir begegnen einander nicht immer gütig und neugierig und offenherzig. Vor allem denen nicht, die wir als Gäste lesen. Sie sind uns verdächtig, wir misstrauen ihnen. Sie kommen hierher und wollen uns unsere Zahnarzttermine nehmen, in unsere Sozialsysteme einfallen, sie lehnen unsere Lebensweise ab. Das ist schon schlimm genug.

Aber: Diese Ablehnung, sie gilt auch denjenigen, die keine Gäste sind. Die so aussehen wie Mesut, wie ich oder wie Karim – deutsche Staatsbürger. Unsere Dazugehörigkeit wird immer infrage gestellt. Egal, wie integriert wir sind: Integration bleibt eine Utopie. Ein unerreichbarer Zustand.

Ich bin deutscher Staatsbürger. Aber »Deutschsein«, für mich, für uns, wird immer ein Privileg bleiben und kein Recht. Am Ende werden wir, egal, was wir erreichen, doch nur zu Gast sein bei Freunden.

Credits

»SchwarzRotGold: Mesut Özil zu Gast bei Freunden« ist eine Produktion von Undone und RTL+.

Host: Khesrau Behroz
Autor: Karim Khattab
Story Editors: Patrick Stegemann und Khesrau Behroz
Producer: Serafin Dinges
Produktionsassistentz: Georg Schmidtman
Fact Checking: Lisa Conzelmann
Herstellungsleitung: Cinzia Friedlaender
Originalmusik & Sound Design: Benjamin Drees
Mix: Jannik Werner
Musik Mastering: Yurii Vodolazhskyi

Für RTL+

Projektmanagement: Carlotta Unna
Redaktionsleitung: Silvana Katzer
Associate Producerin: Marlene Berger

Die Executive Producer sind Khesrau Behroz und Patrick Stegemann für Undone. Und Andrea Zuska und Christian Schalt für RTL+.

Auszüge aus dem Audio-Buch »Die Magie des Spiels« mit freundlicher Genehmigung der Bastei Lübbe AG. Danke an Matthias Mundt! Die Quellen für alle Zitate findet Ihr in den Shownotes.

Coverart von RAM Studio.

Mit besonderem Dank an Amelia Umuhire und Orbay Ünsoy.

Falls Euch diese Episode gefallen hat, freuen wir uns, wenn Ihr uns weiterempfiehlt.
Danke fürs Zuhören!